

Areolenpfropfung bzw. Areolenschnitt

Beitrag von „Pieks“ vom 28. August 2011, 20:00

Hallo Wolfgang,

-> Memo an mich selbst: schwedische rattenscharfe Möbelhausmesser kaufen!

-> Memo 2: zur Aufbewahrung geschnittener Areolen nicht die Einwickelfolie vom alten Gouda verwenden!

Alupulver gibt es seit 2003 nicht mehr, weder als Medargal noch als Alugramin. Aber in dem großen Auktionshaus in praktisch jeder Körnung, Reinheit und Menge. Gut zu wissen. Ich hab grad mal ein halbes Kilo gekauft. Sollte also jemand Aluminiumpulver brauchen...

Erst einmal danke. Jetzt hilft nur noch ausprobieren. Ich werde mir als erstes ein paar Opfer schnappen, bei denen es nicht dramatisch wäre, wenn ich sie schrotte. Wenn ich nicht vor Aufregung völlig verpeilt bin, werde ich das alles fotodokumentarisch festhalten.

Hallo @ Willi, die Verwendung von Sprühpflaster war mir bisher immer unheimlich. Ich habe mir gerade noch einmal von unterschiedlichen Sprays die Inhaltsstoffe angeschaut und komme wirklich ins stirnrunzeln. Menthol, Aceton, diverse Ester... Das macht der Pflanze nix aus? Allerdings wäre es wirklich sinnvoll, bei der Verheilung den Sauerstoffzutritt zur Wunde zu verringern. Zum einen, weil die meisten Pilze ohne Sauerstoff (oder nur wenig davon) eine sehr geringe Überlebenschance haben (überwiegend Anaerobier, zumindest fakultativ) und zum anderen, weil damit Feuchtigkeitsverlust reduziert würde. Allerdings bremst das den Austrocknungsvorgang der Schnittstelle ab. Ist Sprühpflaster aseptisch? Ich konnte von den Inhaltsstoffen keinen eindeutig als "desinfizierend" identifizieren. Gibt es ein bestimmtes Pflaster, das sich besonders bewährt hat, z.B. das mit dem blauen Deckel?

Ich probier' das einfach mal aus. Versuch macht kluch.

Liebe Grüße,
Tim